

# DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



24. Jahrgang

Nummer 116

4. Oktober 2021

## Natur- und Gartengruppe kurz vor dem Start

Ende Januar wurde auf Grund der Anmeldezahlen klar, dass im Kindergartenjahr 2021/22 die Plätze im Kindergarten St. Stephanus nicht mehr ausreichen. Deswegen hat der Gemeinderat im März die Bedarfsanerkennung für eine vierte Gruppe ausgesprochen und in der April-Sitzung das Konzept der Natur- und Gartengruppe begrüßt und den Beschluss zur Anschaffung eines Holzgebäudes gefasst. Vorausgegangen waren Abstimmungen mit dem Landratsamt, mit der Kindergartenleitung und dem Elternbeirat. Das Landratsamt musste zunächst von der Notwendigkeit einer weiteren Gruppe überzeugt werden und der Elternbeirat vom Konzept der Natur- und Gartengruppe.

In einer rekordverdächtigen Bauzeit wurde dann das Areal für die neu geschaffene Natur- und Gartengruppe vorbereitet. Mit tatkräftiger Unterstützung der Bauhofsarbeiter wurde das Holzhaus aufgebaut und der Garten nach den Bedürfnissen und Wünschen des Kita-Personals angelegt. Es bedarf noch einiger Restarbeiten und die angesäten Rasenflächen brauchen noch Zeit um richtig anzuwachsen. In der Zwischenzeit dürften auch

die noch fehlenden baurechtlichen Freigaben eingetroffen sein.

Seit Anfang September ist die Ameisengruppe, wie sich die Natur- und Gartengruppe nennt, im Spielplatz des Kindergartens schon aktiv. Die Gruppe von 20 Kindern wird betreut von Monika Gassner und der Kinderpflegerin Susanne Briendl, unterstützt von Klara Mayerhofer, die Montag bis Mittwoch das Team ergänzt. Die Anmeldungen für die neue Gruppe verliefen problemlos, so dass niemand auf eine Warteliste musste. Von den 20 Kindern kamen 12 aus bestehenden Gruppen, während acht Kinder neu hinzukamen. Unter dem Motto „Wir kommen an“ lernen sich die Kinder kennen und werden vertraut. Ein wichtiger Prozess, wie Monika erklärt, bevor man z. B. die Umgebung und die Natur erkundet.

In der Vorbereitung auf die neue Aufgabe in der Natur- und Gartengruppe haben Monika und Susanne an einer speziellen Wald-Fortbildung teilgenommen mit dem Schwerpunkt „Die vier Jahreszeiten erleben“. Darum finden die Wochenend-Seminare jeweils einmal in den vier Jahreszeiten statt.

### Inhalt

Kinder starten in Natur und Garten	1
Gemeinderat	2
Allgemeinverfügung PFOA	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Grundwasserentnahme durch Wacker	6
Waldbesitz der Gemeinde	7
Ehrung der Absolventen	8
Petra Haunreiter verlässt Gemeinderat	8

Alle, die Kinder und die Betreuerinnen, können es kaum erwarten ihr neues Domizil, das Holzhaus und den Garten in Besitz zu nehmen. Den Kindern macht es sichtlich Freude, den ganzen Tag im Freien zu verbringen. Bei schönem Wetter, wie es derzeit gegeben ist, macht das im Garten vielseitige Beschäftigungen möglich. Doch sie hatten auch schon Regenschauer zu überstehen, was aber kein Problem ist. Statt in den Turnsaal zu gehen, entschieden sich die Kinder für den Aufenthalt unter Bäumen, im Tipi oder in der Gerätehütte. Für die Kinder ist es sicher eine spezielle Erfahrung, die Natur mit allen Sinnen zu spüren, eine Erfahrung die im weiteren Leben durchaus von Vorteil sein kann. *jop*



In der neuen Natur- und Gartengruppe haben 20 Kinder in der letzten Augustwoche ihr Kindergartenjahr begonnen. Noch sind sie auf dem Spielplatz am Kindergarten, aber das neue Haus mit Terrasse und Naturgarten ist schon startklar.

Fotos: Josef Pittner

## Bürgerversammlung 2021

Bei der Bürgerversammlung gab es nach den Berichten von Bürgermeister und Kämmerer und der Verabschiedung der Gemeinderäte folgende Wortmeldungen:

**Evelyn Sommer** aus Moosen brachte zum Ausdruck, dass ihr Dinge fehlen, die zur Integration der Gesellschaft gehören und erkundigte sich, wann endlich der Fahrstuhl im Rathaus gebaut wird.

Bürgermeister Beier konnte ihr mitteilen, dass es bereits am 30.9. ein Gespräch mit einer Architektin zum Thema Fahrstuhl gibt. Zum Thema Integration ergänzte zweiter Bürgermeister Josef Pittner, dass der „Seniorenexpress“ im Sinne unserer älteren Mitbürger sehr gut angenommen wird.

**Konrad Mühlbacher** aus Haarbach monierte die zwei Altkleidercontainer im Bushäusl nahe dem Wertstoffhof, weil sie hier nicht sehr ansehnlich sind.

Wolfgang Beier erläuterte, dass er eine Anfrage des Kinderschutzbundes zum Aufstellen der Container aus Gründen der Gemeinnützigkeit nicht ausschlagen wollte. Die Container müssen außerhalb des Bauhofs stehen, wobei es vorgesehen ist, sie zu hinterpflanzen.

**Monika Gassner**, Niedergottsau brachte im Namen des Kindergartens der Gemeinde ihren Dank zum Ausdruck für alle Arbeiten im letzten Jahr, insbesondere die Neugestaltung der Spielwiese und die Fertigstellung des Hauses für eine neue Natur- und Gartengruppe.

**Sebastian Erlacher** aus Haarbach sprach die vielen Lastwagen im Bereich von Loxxess im Industriegebiet an, wo es seiner Aussage nach Probleme mit mangelnden sanitären Anlagen gibt. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden.

Josef Pittner erläuterte, dass der Gemeinderat sich vergangenes Jahr bereits mit diesem Thema beschäftigt hatte. Zwei Vertreter von Loxxess hatten versichert,

dass LKW-Fahrer ihre sanitären Anlagen und Toiletten der Fa. Loxxess benutzen dürfen. Bürgermeister Beier wies darauf hin, dass die Gemeinde auf dem Gelände des Industriegebietes auch aus rechtlichen Gründen keinen „Parkplatz“ mit entsprechenden Einrichtungen errichten dürfe.

**Johann Fischer**, Unterviehhäusen, erkundigte sich wie schon in vorangegangenen Bürgerversammlungen nach dem Stand eines öffentlichen Radweges entlang der Salzach zwischen Neuhofen und Burghausen.

Bürgermeister Beier antwortete, dass es seit der letzten Bürgerversammlung bereits drei Gespräche mit der Stadt Burghausen und dem Wasserwirtschaftsamt (WWA) Traunstein gegeben hat. Derzeit läuft eine von der Stadt Burghausen in Auftrag gegebene Untersuchung zur Sicherung des Steilhangs unterhalb des Krankenhauses. Insofern liegt der schwierigere Abschnitt des anvisierten Fahrradweges im Zuständigkeitsbereich der Stadt Burghausen. Das WWA braucht – anders als Radfahrer – außerdem nur eine sehr grobe Wegecke für den derzeitigen Weg. Es bleibt festzuhalten, dass die Maßnahme voraussichtlich viel Geld kostet. Die Sache sei aber in Bewegung, so der Bürgermeister. Josef Pittner fügte hoffnungsvoll hinzu: „Wenn der Wille da ist, müsste es auch gehen“!

**Georg Zauner** aus Daxenthal wies auf die Gefahr durch schnelle, vor allem nicht ortskundige Fahrradfahrer (E-Bikes!) auf der ausgewiesenen Fahrradstrecke von Ober- nach Unterdaxenthal, insbesondere im Bereich der Einmündung Unterdaxenthal hin.

Nach einer längeren Diskussion über den Sinn eines Hinweisschildes, einigte man sich, dass der Bauausschuss sich demnächst mit dieser Frage beschäftigen wird.

fo



**Fast schon eine „ewige“ Baustelle: Die Westwand der Schulturnhalle. Die marode Plattenverkleidung ist entfernt, jetzt muss die Ziegelmauer verputzt werden. Aber bei allen Baufirmen gibt es bei solchen Kleinbaustellen Zeitverzögerungen.**

*Foto: Wolfgang Beier*

## Gemeinderat

Der 6.8.2021 war für den **HaimAT eV** ein wichtiges Datum: Mit einer Restzahlung von 466,61 EUR wurde der von der Gemeinde zum Kauf des ersten Fahrzeuges geleistete Vorschuss in Höhe von 6.000 EUR vollständig zurückbezahlt. Damit verbessert sich der finanzielle Rahmen des Vereins, denn jetzt können mit den Einnahmen aus der Nutzung des Carsharing-Fahrzeuges die notwendigen Rücklagen gebildet werden.

Im Bereich der **Feuerwehren** gibt es einen Nachrüstungsbedarf: Die Einsatzalarmierung wird für die ILS Traunstein auf das System Alamos umgestellt. Dafür ist jedes Feuerwehrhaus mit PC, Alarmmonitor und Alarmdrucker auszustatten. Weiter braucht jedes Einsatzfahrzeug ein Tablet. Für die drei Feuerwehren kostet die Anschaffung der erforderlichen Geräte 3.300 EUR. Darin noch nicht enthalten sind die Kosten für die Mobilfunkverträge und den Einbau im Fahrzeug.

Der Vor-Ort-Termin beim Audit zur **PEFC-Zertifizierung unserer Waldbewirtschaftung** am 3.8.2021 verlief erfolgreich. Es gab bei der Besichtigung keine Beanstandungen, lediglich den Hinweis darauf, dass trotz erhöhter Abschüsse der Wildbestand noch nicht überall befriedigend

ist. Ansonsten wurde festgestellt, dass „in allen zutreffenden Bereichen dem Betrieb eine vorbildliche PEFC-Konformität bestätigt werden kann“ und deswegen die PEFC-Teilnehmerurkunde aufrecht erhalten bleibt. In diesem Zusammenhang besonderer Dank an Waldreferenten Felix von Ow, der sich vorbildlich um unsere Waldflächen kümmert.

Am 5.9.2021 wurde in einem kleinen öffentlichen Akt vom **Golfclub Altötting-Burghausen** die neue Indoor-Halle eröffnet. Von außen passt das neue Gebäude an der Driving-Ranch dank der Holzbauweise gut ins Gelände, innen ist sie mit neuester Technik ausgestattet. Schlagfeste Leinwand, Hochleistungsbeamer und vor allem der Trackmann erlauben optimale Diagnosen der Schlagtechnik und damit eine Verbesserung des Trainings. Aber auch der sportliche Reiz ist erhöht, denn man kann im Wettkampfmodus bei jedem Wetter auf zahlreichen Golfplätzen der Welt seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Dinosaurier-Golfkurs ist besonders bei jüngeren Spielern beliebt. Die neue Indoor-Halle ist für den Golfclub der erste Schritt für eine Reihe von Investitionsmaßnahmen in den kommenden Jahren.

*Fortsetzung Seite 3*

# Allgemeinverfügung zum Umgang mit PFOA

Das Thema PFOA beschäftigte uns zunächst als gesundheitsbedenkliche Belastung im Trinkwasser; mit der Aktivkohlefilteranlage ist das weitgehend behoben. Seit Jahren gibt es aber Unsicherheiten darüber, wie mit dem Bodenaushub zu verfahren ist, der mit PFOA belastet ist. Denn PFOA ist durch den Boden nicht nur ins Grundwasser ausgewaschen worden, sondern durch den Lufteintrag sind auch die Böden – insbesondere der sog. B-Horizont unterhalb der belebten Humusschicht – mit PFOA belastet. Grundsätzlich gilt, dass Bodenaushub, der mit Schadstoffen belastet ist, nach den Abfallregeln behandelt werden muss. Also: Bodenuntersuchung, um das Maß der Belastung festzustellen und dann geordnete Entsorgung in einer Grube oder Deponie, je nach Belastungswert. Das brachte Unsicherheiten, Aufwand und Kosten. Für die kleineren Baumaßnahmen hatte man sich in der Vergangenheit mit einer sog. Bagatellgrenze von 500 m<sup>3</sup> beholfen: Bis zu dieser Größenordnung war eine Beprobung und Entsorgung nicht notwendig, insbesondere der Wiedereinbau von Bodenaushub war möglich. Das Wasserwirtschaftsamt hat aber in dem Bemühen, das Problem PFOA im Boden durch geordnete Entsorgung zu lösen, diese Bagatellgrenze mehr und mehr in Frage gestellt. Deswegen haben Landkreis und Bürgermeister der hauptbetroffenen Gemeinden seit Jahren gefordert, dass bis zur Erstellung eines umfassenden

Sanierungskonzeptes unter finanzieller Einbeziehung des Verursachers eine praktikable Zwischenlösung erfolgen muss. Nach langer Vorarbeit hat der Landkreis jetzt mit Wirkung zum 21.8.2021 die „Allgemeinverfügung zum Umgang mit PFOA-belastetem Bodenaushub“ erlassen.

Kernpunkt ist die Festsetzung von Belastungszonen. Dies beruht auf umfangreichen Untersuchungen des B-Horizont-Eluats

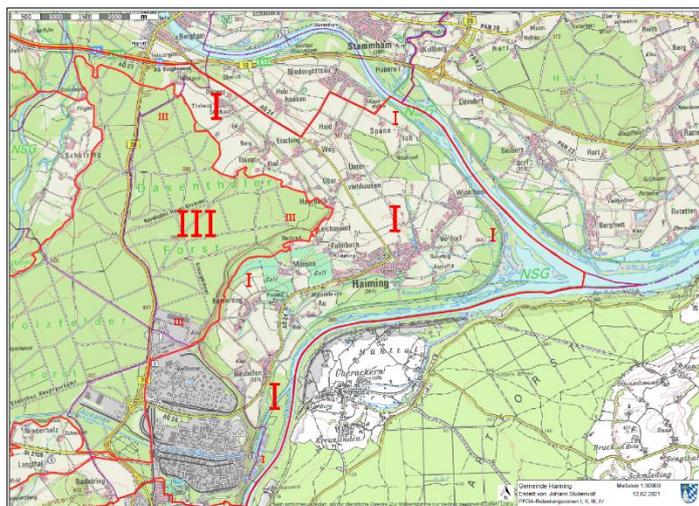
innerhalb der gleichen Belastungszonen oder in einer Zone mit höherer Belastung möglich. Dies bedeutet eine erhebliche Erleichterung, denn unabhängig vom Umfang des Bodenaushubs kann er innerhalb der gleichen Belastungszonen ohne Untersuchung und ohne Sicherungsmaßnahmen wieder eingebaut werden. Im umgekehrten Fall – also Verbringung von Bodenaushub aus einer höheren in eine niedrigere Zone – sind technische Sicherungs-

festgesetzten Zone vermutet. Diese Vermutung kann aber durch Untersuchung widerlegt werden (Zif. 4.5.1), so dass dann die Verwendung des Materials ohne Einschränkungen möglich ist.

Für die Gemeinde Haiming gilt diese Allgemeinverfügung fast flächendeckend: Mit Ausnahme der Ortschaften Holzhausen und Niedergottsau und des in Richtung Inn angrenzenden Bereichs ist das weitere Gemeindegebiet als Zone I festgesetzt.

In diesem Bereich ist künftig bei allen Baumaßnahmen auch die Mitteilungspflicht gem. Zif. 8.1 zu beachten: Bei jedem Bodenaushub ab 3 m<sup>3</sup> Umfang ist mit Formblatt dem Landratsamt der Ort des Aushubs, das voraussichtliche Volumen und der Ort des Einbaus sowie die Firma, die den Aushub vornimmt, mitzuteilen. Dieses Formblatt kann von der Homepage des Landratsamtes zur Verfügung gestellt werden und liegt in der Gemeindeverwaltung auf.

Deutlich hinzuweisen ist darauf, dass diese Allgemeinverfügung eine Zwischenlösung ist auf dem Weg zu einem umfassenden Sanierungskonzept. Bei diesem Sanierungskonzept geht es um technisch und wirtschaftlich sinnvolle und machbare Lösungen, um PFOA aus dem Boden zu entfernen. Vor allem geht es aber um die Kosten, die seitens des Verursachers zu tragen sind. Bis dahin gibt uns die Allgemeinverfügung jetzt aber eine praktikable Lösung für täglichen Umgang mit Bodenaushub. *wb*



Karte der Belastungszonen I - III

Grafik: Landratsamt Altötting

im Rahmen einer Studie und aus diesen Ergebnissen wurden Zonen mit bestimmten Belastungswerten festgelegt. In Zone I ist eine Belastung mit PFOA von 0,1 – 0,4 µg/l festgelegt. In den Zonen II und III sind diese Werte entsprechend höher.

Die entscheidende Regelung in dieser Allgemeinverfügung ist Zif. 4.2: Der Einbau von Bodenaushub ist ohne technische Sicherungsmaßnahmen

notwendig. Damit soll sichergestellt werden, dass durch Verwendung von Bodenaushub keine Verschlechterung der PFOA-Belastungssituation stattfindet.

Eine weitere wichtige Regelung findet sich in Zif. 4.5.2.: In den festgelegten Belastungszonen sind Untersuchungen des Bodenaushubs nicht erforderlich, denn es wird die Belastung entsprechend der Werte der

Fortsetzung von Seite 2:

## Gemeinderat

Am 9.9.2021 erhielten wir den Förderbescheid des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung über einen Förderbetrag bis zu 104.000 EUR für den Einbau coronagerechter **stationärer raumluftechnischer Anlagen** in 5 Klassenräumen unserer Grundschule. Die Höhe der Förderung beruht auf einem geschätzten Investitionsbetrag

von 130.000 EUR. Die Umsetzungsfrist ist der 6.9.2022.

Bei der Jagdversammlung der **Jagdgenossenschaft Niedergottsau** am 10.9.2021 gab es eine wichtige Entscheidung: Aus den Rücklagen der Jagdgenossenschaft wird in den Tierschutz investiert. Um zu verhindern, dass bei Mähen der Wiesen im Frühsommer die Rehkitze getötet werden, kauft die Jagdgenossenschaft 10 Rehkitzrettungsgeräte. Es sind akustische und optische

Signale, die in unregelmäßigen Abständen von einem Stab gesendet werden, der in der Wiese aufgestellt wird. Die Kosten betragen 1.400 EUR und die Geräte können von den Landwirten bei den Jägern abgerufen werden.

Am 14.9. war der **erste Schultag** auch in Haiming. 21 Kinder kommen in die 1. Klasse – 7 Mädchen und 14 Buben. Leider gibt es gleich zu Beginn eine Erschwerung: Die reguläre Lehrerin für die 4. Klasse ist ausgefallen. Aber

das Problem konnte gelöst werden und das Lehrerkollegium ist nun komplett.

Das **Impfmobil** vom Impfzentrum des Landkreises kommt jetzt auch regelmäßig nach Haiming. Jeweils am Montagnachmittag alle 3 Wochen wird es auf dem Parkplatz am Rathaus stehen und ohne Anmeldungen Erst- und auch Auffrischungsimpfungen vornehmen. Der erste Termin ist Montag, 11.10.2021. *wb*



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: [gemeinde@haiming.de](mailto:gemeinde@haiming.de)

## Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

### Denkmalschutz

Im bundesweiten Vergleich ist der **Entschädigungsfonds Denkmalschutz** ein einzigartiges Finanzierungsinstrument der Denkmalpflege in Bayern. Er wird von Gemeinden und Freistaat je zur Hälfte finanziert. Im Gegensatz zu klassischen Förderprogrammen gewährt dieser Fonds privaten, öffentlichen und kirchlichen Denkmaleigentümern Zuschüsse und Darlehen für Baumaßnahmen in dem Umfang, in dem der denkmalpflegerische Mehraufwand in nicht zumutbarer Weise aus eigenen Mitteln und Mitteln dritter Fördergeber aufgebracht werden kann.

Vor diesem Hintergrund ist das Verfahren vergleichsweise komplex. Das Wissenschaftsministerium hat nun die verfahrensrechtlichen Schnittstellen optimiert. Eigentümer von Denkmälern, die diese renovieren möchten, erhalten weiterführende Informationen auf der Homepage des Landesamtes für Denkmalpflege: <https://blfd.bayern.de/infomation-service/e-fonds/index.html#navtop>  
Nutzen Sie die Mittel aus diesem Fonds, denn die Gemeinde Haiming zahlt in diesen auch erhebliche Beträge ein. Im Jahr 2021 sind dies 10.767 €.

### Hausnummerierung

Ganz schlicht in Edelstahl? Oder florale Keramik im portugiesischen Stil? Maria Blümlhuber vom Bauamt teilt dazu mit: „Die Gestaltung der Hausnummern ist jedem Eigentümer freigestellt. Bedenkt jedoch, dass es wichtigere Aspekte als die Optik gibt: Die Kennzeichnung entlang der Straße hilft dem Paketdienst oder

den Besuchern bei der Orientierung. Viel entscheidender ist sie aber bei einem Notfall: Während die Feuerwehr ortskundig ist, so kann jedoch der Rettungsdienst Probleme bei der Adresssuche haben, wenn das Anwesen straßenseitig nicht gekennzeichnet ist. Achtet deshalb bitte auf eine gut sichtbare Hausnummer.“

### Starkregen

Wie sich im vergangenen Sommer gezeigt hat, müssen wir langfristig mit extremen Starkregenereignissen rechnen. Um dafür gewappnet zu sein, überprüft die Gemeinde regelmäßig die Entwässerungen und lässt sie

von einer Fachfirma reinigen. Wenn Sie Interesse an der Reinigung Ihrer privaten Versitzgrube haben, können Sie sich gerne beim Bauamt melden: Telefon 08678 9887-13.

### Zensus 2022

Das Statistische Landesamt führt den Zensus 2022 durch. Nach gut 10 Jahren gibt es neben der Gebäude- und Wohnungszählung auch wieder eine Bevölkerungszählung, die im Mai 2022 stattfinden wird. Informationen dazu finden die Bürger auf der Homepage des Landratsamtes unter „Aktuelles“: <https://www.lra-aoe.de/aktuelles/zensus-2022>  
Für den Zensus 2022 werden Erhebungsbeauftragte gesucht!

Mit dieser statistischen Erhebung wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. In Deutschland ist der Zensus 2022 eine registergestützte Bevölkerungszählung, die durch eine Stichprobe ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird. Die Durchführung obliegt den Landkreisen.

### Tiefbaumaßnahmen

Bei gemeindlichen Tiefbaumaßnahmen wird häufig an uns die Frage herangetragen, warum oft Gräben geöffnet und dann wieder verfüllt werden und nicht alles auf einmal verlegt wird.

Dazu muss man sich vor Augen halten, was im Straßenkörper alles verlegt wird. Dabei ist eine gute Planung unabdingbar: Jeder Zentimeter Breite wird verplant. Zunächst kommt die Schmutzwasserkanalisation. Sie ist in der Regel die am tiefsten verlegte Leitung und besteht aus der Sammelleitung, den Revisions-schächten und den Abzweigern zu den Hausanschlüssen. Oft kommen auch noch Ingenieurbauwerke für die Kanalisation dazu, also beispielsweise Pumpenanlagen, die eine externe Steuerungsanlage haben.

Als nächste Ebene kommen die Einrichtungen für die Straßenoberflächenentwässerung. Da eine flächige Versickerung gefordert ist, werden Rigolen eingebaut. Das sind liegende Rohre mit Austrittsöffnungen, aus denen das Wasser dann versickern kann oder auch Kastenelemente, wie wir sie in Winklham verwendet haben (sieht aus wie ein Biertragerl), die miteinander verhaakt werden. Bei instabilen Bodenverhältnissen sind diese Kastenelemente eine gute Lösung. Diese Entwässerungsanlagen werden links oder rechts versetzt zur Schmutzwasserkanalisation verbaut und liegen in einem Rieselbett, damit die Versickerung funktioniert. Beide Anlagen dürfen sich nicht gegenseitig beeinträchtigen.

Das dritte Gewerk ist in der Regel die Trinkwasserversorgung, die auch auf einer eigenen Trasse verlegt wird. Hier sind Streckenschieber, Löschwasservorrichtungen und Hausanschlüsse zu koordinieren. Der Platz wird nun schon deutlich enger und es muss auch schon die Straßenoberflächenentwässerung gekreuzt

werden. Wenn Erdgas verlegt wird, muss auch diese Leitung Platz haben. Hier sind Schutzabstände einzuhalten und von den anderen Sparten zu beachten.

Vorsorglich werden auch Leerrohre zur Straßenquerung verlegt, damit man nachträglich möglichst nichts aufreißen muss, wenn weitere Leitungen benötigt werden.

Als nächster Schritt kommen die Pflasterfirmen, welche die Straßeneinfassungen und Parkplatzabgrenzungen pflastern. Bei diesem Arbeitsschritt werden auch Leerrohre für Strom und Kommunikation verlegt. Nach Abschluss der Pflasterarbeiten kommen Kabelbauunternehmen und verlegen Strom- und Kommunikationskabel, bauen Schaltkästen und Verteilanlagen und stellen den Anschluss an die bestehenden Netze her. Diese Kabel liegen im Straßenkörper bereits auf einer Tiefe von ca. 60 cm.

Der Straßenkörper selbst erhält nach dem Einbau aller Leitungen eine Kiesfrostschiicht, auf der dann der Asphalt aufgebracht wird. Besteht die Sorge, dass der Untergrund nicht optimal ist, werden auch noch Vliese oder Gitter eingebaut. Zum Schluss werden die Bankette angeglichen und dann können die Baumaßnahmen der Bauherren beginnen. Man sieht, dass hier ein erheblicher Planungs- und Koordinationsaufwand notwendig ist. Wir haben mit der Firma HPC AG ein hervorragendes Ingenieur-Büro und mit Herrn Thomas Unterreiner einen Ingenieur, der die Gemeinde Haiming und ihre besonderen Verhältnisse bestens kennt. Er trägt die Hauptverantwortung für die erfolgreiche Abwicklung der Baustellen. Die Koordination erfolgt wöchentlich auf der Baustelle in sogenannten Jour-Fixe-Terminen, bei denen alle Verantwortlichen dabei sind. *Maria Blümlhuber*

## Termine

Unter [www.haiming.de](http://www.haiming.de) werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

### Oktober

- 6. Mittwoch Altmännerverein Haiming-Niedergottsau: Besichtigung der Brauerei Burgholzbräu. Abfahrt gegen 14:00 Uhr, Schönau/Eggenfelden
- 6. Mittwoch CSU-Ortsverband Haiming: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft und Ehrung langjähriger Mitglieder. Gastredner ist MdL Dr. Martin Huber. 19:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier Niedergottsau
- 8. Freitag SV Haiming: Jahreshauptversammlung 20:00 Uhr, Unterer Wirt
- 9. Samstag KJG Niedergottsau: Altwarensammlung Die Jugend sammelt wieder. Brauchbare Kleidung in Säcken und gebündeltes Papier gut sichtbar vor das Grundstück legen. Bei Regen bitte abdecken. Säcke werden verteilt und liegen im alten Kriegerdenkmal auf. 8:00 Uhr, Niedergottsau
- 10. Sonntag Pfarrverband: Feier der Ehejubilare 2020 14:00 Uhr, Kirche St. Stephanus, Haiming
- 14. Donnerstag Gemeinderatssitzung 19:00 Uhr, Sitzungssaal Rathaus, Haiming
- 16. Samstag Pfarrverband Haiming/Niedergottsau: Treffen unterm Regenbogen Ein Nachmittag zur Begegnung, für alle, die um einen lieben Menschen trauern. 14:30 Uhr, Pfarrhaus Haiming
- 17. Sonntag Pfarrverband: Feier der Ehejubilare 2021 14:00 Uhr, Kirche St. Stephanus, Haiming
- 18. Montag Freizeitgruppe Niedergottsau: Kirchweihmontags- Schießen, anschl. Einkehr 18:00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau

### November

- 9. Dienstag Altmännerverein Haiming-Niedergottsau: Jahresamt für verstorbene Mitglieder 19:00 Uhr, Kirche St. Stephanus, Haiming
- 11. Donnerstag Gemeinderatssitzung 19:00 Uhr, Sitzungssaal Rathaus, Haiming
- 26. Freitag Sturmschützen Piesing: Christbaumversteigerung 19:30 Uhr, Schloßwirtschaft Piesing
- 27./28. Sa/So FF Haiming: 28. Haiminger Adventsmarkt Sa: 14.00 bis 20.00 Uhr, heiße Bar bis 23.00 Uhr So: 14.00 bis 20.00 Uhr Schulhof Haiming
- 28. Sonntag Altmännerverein Haiming-Niedergottsau: Jahresessen mit Versteigerung und Musik für alle Mitglieder und deren PartnerIn sowie Witwen verstorbener Mitglieder. Heuer findet keine Tombola statt. 11:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer in Niedergottsau

### Dezember

- 4. Samstag Freizeitgruppe Niedergottsau: Weihnachtsfeier mit Tombola 19:30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
- 9. Donnerstag Gemeinderatssitzung 18:00 Uhr, Sitzungssaal Rathaus, Haiming
- 11. Samstag Obst- und Gartenbauverein: Weihnachtsfeier 19:30 Uhr, Niedergottsau, Gasthaus Mayrhofer
- 13. Montag PGR Haiming: Bibelkreis 20:00 Uhr, Fahnbach
- 14. Dienstag Mütterverein Niedergottsau: Weihnachtsfeier Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. 19:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter [www.haiming.de](http://www.haiming.de) ein.

## Hinweis Einfriedungssatzung

Die vom Gemeinderat beschlossene Einfriedungssatzung bekommt viel Lob und auch Interesse außerhalb der Gemeinde. So wurde sie bei einer Bürgerwerkstatt in der Gemeinde Garching a.d.Alz vorgestellt. Besonderen Anklang fand die Idee, die Regelungen der Satzung in einer kleinen Broschüre zu erklären und damit auch zu motivieren, eine Einfriedung so zu bauen, dass sie vielfältig nützlich ist. Dies gilt vor allem auch für unsere Bürgerinnen und Bürger. Deswegen liegt dieser Ausgabe die frisch gedruckte Broschüre bei. Sie ist ein 100%-hauseigenes Produkt, zusammengestellt von Maria Blümlhuber und Simone Strohhammer.

## Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

**Herausgeber:** Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18  
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

**Haiming im Internet:** [www.haiming.de](http://www.haiming.de)

### Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Christian Szegedi (cs)



## Fundgrube

➤ Mehrere **Bilderrahmen** zu verschenken (☎ 7330).

- **Musikkassetensammlung** und **Flohmarktartikel** zu verschenken (☎ 986999).
- Suche **Garage** oder **Stellplatz** für PKW zu mieten (☎ 986999).
- Günstig abzugeben: „ATERA“-**Grundträger** Aluminium für VW Golf, 3-Türer, sowie **leichtes MTB** „Steppenwolf“, komplette xT-Ausstattung in gutem Zustand (☎ 7983).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

## Friedhof Haiming: Neue Gebührenordnung

Die seit dem Jahr 2009 gültige Satzung wird ab 1. September 2021 durch eine neue Friedhofsatzung abgelöst. Diese regelt die Nutzung des Friedhofes und beinhaltet die aktuellen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Neben der Friedhofsatzung wird auch die Gebührenordnung angepasst.

Als neue Berechnung für einen kostendeckenden Friedhofsbetrieb ergeben sich jährliche Gebühren von Einzelgrabstelle 40€ (bisher 20€), Doppelgrabstelle

80€ (bisher 40€) und Urnengrabstelle 40€ (bisher 20€).

Neben diesen Kosten wird noch eine Leichenhausgebühr von 45€ bei einer Beerdigung erhoben.

Die neuen Gebühren werden nicht rückwirkend erhoben, sondern bei neuen Gräbern bzw. nach Ablauf der Liegefrist (bisher: 12 Jahre, neu: 15 Jahre)!

Ab 1. September 2021 liegen die neue Friedhofsatzung und die Gebührenordnung im Pfarrbüro zur öffentlichen Einsicht auf.

Alois Bachmeier

## Grundwasserentnahme

Seit Mai 2015 hat die Wacker-Chemie eine wasserrechtliche Erlaubnis zur Förderung von Grundwasser, um für verschiedenste Prozesse aufbereitetes Wasser von höchster Qualität sicherzustellen. Notwendig ist diese Verwendung von Grundwasser, weil zu unterschiedlichsten Zeiten das normalerweise dafür verwendete Wasser des Mühlbaches in Überackern mit TOC-Fractionen belastet ist. Die Grundwasserentnahme war auf eine Jahresmenge von 1,3 Mio m<sup>3</sup> beschränkt. Diese Menge hat Wacker zu keinem Zeitpunkt ausgeschöpft. Denn mit technischen Maßnahmen ist es gelungen, den Harnstoff aus dem Mühlbachwasser herauszufiltern. Weitere niedermolekulare organische Fraktionen (LMW), die zeitweise auftreten, sind durch die jetzt vorgeschaltete Vollentsalzungsanlage nicht zu eliminieren. Deswegen war in den zurückliegenden Jahren weiterhin die Zumischung von Grundwasser erforderlich. Die entnommene Menge nahm kontinuierlich ab: Im Jahr 2015 betrug die Gesamtfördermenge 351.549 m<sup>3</sup>, im Jahr 2020 nur noch 101.269 m<sup>3</sup> und davon lediglich noch 4.537 m<sup>3</sup> für die Herstellung von Reinstwasser. Die andere Menge ist Ersatz bei Revisionsabschaltung der Zuleitung des Mühlbachwassers unter der Salzach. Die Auswirkungen der Grundwasserentnahme wurden überprüft durch regelmäßige

Messungen der Grundwasserstände und der Abflussmengen im Stegbach, und im Kressenbach. Hier konnten keine Rückgänge der Wassermenge im Zusammenhang mit Grundwasserförderung festgestellt werden. Ebenso brachte das regelmäßige Biomonitoring in der Salzach keinen Hinweis auf nachteilige Veränderung der Vegetation.

Wacker-Chemie beantragt jetzt eine Verlängerung dieser beschränkten wasserrechtlichen Erlaubnis auf die für diese Verfahren übliche Dauer von 20 Jahren. Die erlaubte Jahresmenge soll gleich bleiben, ebenso die Maximalwerte von 300 m<sup>3</sup>/Std. und 7.200 m<sup>3</sup>/Tag. Für einen Übergangszeitraum von 1 – 2 Jahren sollen die Abflussmessungen am Stegbach und Kressenbach fortgesetzt werden und dann ersetzt werden durch Grundwassermessungen im unmittelbaren Einzugsbereich dieser Bäche. Für die Salzach gibt es 2031 ein erneutes Biomonitoring.

Dr. Moser, Leiter der Umweltaufteilung bei Wacker, und Herr Dr. Plagentz erläuterten in einer Präsentation die Maßnahme und beantworteten Fragen aus dem Gemeinderat. So erläuterten sie, dass der Grundwasserbrunnen im westlichen Bereich des Werksgebietes ca. 45 Meter tief ist und das Wasser aus der oberen Schicht Grundwasser entnommen wird; über die jährliche Menge wird die Gemeinde informiert. wb

## Ferienprogramm

Das Ferienprogramm für diesen Sommer war ein großer Erfolg. Bis auf die zwei Führungen auf der Burghauser Burg fanden alle Veranstaltungen mit großer Beteiligung statt. Das zeigt, dass die Organisatoren Katharina Eckl und Sabine Matheis das richtige Gespür für das haben, was Kinder wollen und die zahlreichen Veranstalter attraktive Angebote machten. Spitzenreiter in der Kinderkunst war der Mehrkampf beim Brücke – über 40 Kinder nahmen teil. Der „Kreative

Vormittag“ mit Maria Egerter war gleich so gefragt, dass ein zweiter Termin mit den Kindern vereinbart wurde. Träger der Veranstaltungen waren neben der Gemeinde, die Schule, der Frauenbund, das Tierheim Winhöring, der Fischereiverein und der Golfclub, 20 Frauen und Männer waren an der Durchführung beteiligt. Allen dafür ein großes Lob und herzlicher Dank. Und für kommendes Jahr gibt es bereits wieder eine Fülle von Ideen. wb



Ein Highlight im Ferienprogramm:  
Die Alpaka-Wanderung aus der Alpaka-Ranch in Moosen.

Foto: privat

## PV-Anlage fürs Rathaus

Mit einer PV-Anlage auf dem Rathausdach wollten wir bereits 2017 in eine Eigenstromverbrauchsanlage einsteigen. Dies ist daran gescheitert, weil die notwendige denkmalschutzrechtliche Erlaubnis nicht erteilt wurde. Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich sah wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zur Kirche St. Stephanus deren Bedeutung als schutzwürdiges Denkmal gefährdet. Jetzt nehmen wir einen neuen Anlauf, denn es ist übereinstimmender Wille in der Politik, soweit wie möglich auf allen Dächern PV-Anlagen zu installieren, um den Anteil von Sonnenstrom als Beitrag zum Klimaschutz zu erhöhen. Gerade Kommunen sind zu einem aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele angehalten und das Rathausdach ist für eine PV-Anlage bestens geeignet. Es

könnten Module mit einer Leistung von 10 kWp verbaut werden und damit ließe sich der Stromverbrauch des Rathauses – durchschnittlich 12.000 kW pro Jahr – fast abdecken. Der Gemeinderat stimmte diesem Projekt zu und beauftragte den Bürgermeister, die entsprechende behördliche Genehmigung zu beantragen.

Mit PV auf dem Rathaus würden die schon bestehenden Anlagen ideal ergänzt: Denn mit den PV-Modulen auf der Kläranlage, der Sporthalle und dem Kindergarten erzeugte die Gemeinde im Jahr 2020 insgesamt 85.631 kWh – davon werden 27.454 kWh als Eigenstrom genutzt. In den Bürgersolaranlagen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, werden weitere 128.051 kWh erzeugt; der gemeindliche Anteil beträgt 25.052 kWh. wb

## Waldbesitz der Gemeinde

Vielen wird nicht bekannt sein, dass die Gemeinde Haiming stolze 18,5 ha Wald besitzt, verteilt auf 15 Parzellen in den Gemeinden Haiming (9,2 ha), Marktl (0,8 ha), Neuötting (4,0 ha), Stammham (2,0 ha) und Winhöring (2,5 ha). Hauptgrund für den signifikanten Zuwachs des gemeindlichen Waldbesitzes seit etwa 2005 war die Notwendigkeit, gerodeten Bannwald im Industriegebiet durch Neuaufforstungen angrenzend an bestehenden Bannwald zu ersetzen. So wurden insgesamt 11,2 ha landwirtschaftlicher Grund durch die Gemeinde erworben und in den Jahren 2005 bis 2018 aufgeforstet. Weitere rund 13 ha wurden ebenfalls aufgeforstet

und 10 Jahre gepflegt, diese Flächen verblieben aber bei den Eigentümern.

94% des Gemeindewaldes besteht aus Laub- und nur 6% aus Nadelholz. Führende Baumart ist die Eiche (27%), gefolgt von Buche (17%) und Ahorn (15%). Es verwundert nicht, dass es sich hauptsächlich um Jungwald mit einem Durchschnittsalter von nur 22 Jahren handelt.

Die Gemeinde ist Mitglied bei der Waldbauernvereinigung Altötting-Burghausen. Somit ist ihre Waldfläche automatisch PEFC zertifiziert. Anfang August fand ein entsprechendes Audit statt, bei dem der Gemeinde eine sehr gute Bewirtschaftung bescheinigt wurde. *fo*



**Starkregen und Gewittersturm haben auch der Bachweberlinde erneut stark zugesetzt. Das Baumdenkmal wird so zum Mahnmal der Folgen der Klimawende. Sie wird jetzt stark eingekürzt, um für die nächsten Jahre standsicher zu sein. Außerdem wird der Obst- und Gartenbauverein mit Blick auf das 150-jährige Jubiläum schon eine Ersatz-Linde pflanzen.**

*Foto: Wolfgang Beier*



**Bei einer Wald-Radl-Tour durch Gemeindewald, Staatsforst und Auwald erläuterten Felix von Ow und Philipp von Ow die wichtigsten Faktoren für einen zukunftsfähigen Wald.**

*Foto: Wolfgang Beier*

## Zuschussantrag Haiminger-Autoteiler eV

Derzeit steht als Carsharing-Fahrzeug des HaimAT eV ein Benziner vor dem Rathaus in Haiming. Um die Idee der Fahrzeugteilung stärker zu verbreiten und das Angebot attraktiver zu machen, will der Verein für einen begrenzten Zeitraum ein geeignetes E-Mobil anbieten. Dieses Fahrzeug wird aber nicht gekauft, sondern für einen Zeitraum von sechs oder 12 Monaten gemietet. Da wegen der Fahrten als Seniorenexpress kein Kleinwagen möglich ist, betragen die Mietkosten ca. 450 EUR

monatlich. Zur Finanzierung der Aufwendungen dieser Anmietung beantragt der HaimAT bei der Gemeinde einen Vorschuss von 4.500 EUR. Dies dient zur Absicherung des Vereins, über den Vorschuss wird nach Ende der Laufzeit abgerechnet. Dann kann auch beurteilt werden, ob dieses zusätzliche Angebot mehr Bürgerinnen und Bürger bewegen konnte, das Carsharing-Angebot in Haiming zu nutzen. Der Gemeinderat hat dem Antrag zugestimmt. *wb*

## Bäume für die Zukunft

Die Arbeitsgruppe Plant for the Planet hat sich coronabedingt am 27.7. erstmals in diesem Jahr getroffen. Nach einem kurzen Rückblick auf die zurückliegenden Pflanzaktionen – die Jugendfeuerwehr Piesing am Feuerwehrhaus Piesing, die Minis von Niedergottsau in Weg und Haid und der Dirndl- und Lederhosenverein die Bäume am Eichenweg – ging es um die Vorausschau auf Herbst 2021 und Frühjahr 2022. Bereits fest eingeplant ist die Fortführung des Schulwaldes. Heuer werden Abschnitt 4 und 5 gepflanzt und zwar von der 3. und 4. Klasse. Damit ist die Hälfte der vorgesehenen Fläche angepflanzt. Der Obst- und Gartenbauverein will im Ausblick auf das Jubiläum 2040 zwei größere Bäume

pflanzen. Die Minis Haiming haben weiterhin die Pflanzaktion am Schlossweiher in Haiming im Auge und die Jugendfeuerwehr Piesing plant zusammen mit Philipp von Ow Pflanzungen im Bereich des Schlosses Piesing. Die Minis von Niedergottsau haben eine ganze Reihe von Ideen gesammelt, gerne würden sie die Allee an der Marienstraße fortsetzen oder auch auf dem Gelände des neuen Kindergartengebäudes beim Bäume pflanzen mithelfen. Im Baugebiet Winklham sind im Rondell der Erschließungsstraße zwei Bäume vorgesehen. Die sollen dann im Herbst – nach der Vergabe der weiteren Grundstücke – mit den künftigen Anliegern im Rahmen von Plant for the Planet gepflanzt werden. *wb*

## Baustellen in Haiming

Die Erschließung des Baugebiets Winklham ist abgeschlossen, Nacharbeiten sind noch bei den angrenzenden Grünflächen erforderlich. Bei den Baugebieten in Haid stehen die Kabelverlegungen an und dann folgt die Asphaltierung. Das Gebäude der Tagespflege ist im Zeitplan:

Estrichastrocknung und Anbringung des Außenputzes. Am 11. Oktober starten die Arbeiten an den Außenanlagen. Für kommendes Jahr sind der Ausbau der Fahnbacherstraße und des Birkenweges geplant und die Sanierung der Straße in Oberdaxenthal. *wb*

## Menschen im Niedergern

### Petra Haunreiter gibt ihr Gemeinderatsmandat nach 13 Jahren zurück

Am 2. August hat Petra Haunreiter die Niederlegung ihres Ehrenamtes als Gemeinderätin beantragt. Mit großem Bedauern haben dies der Bürgermeister und ihre Gemeinderatskollegen zur Kenntnis genommen. Als einen Glückfall bezeichnet es Josef Pittner, als er in der Vorbereitung zur Kommunalwahl 2008 Petra anfragte, ob sie nicht kandidieren möchte. Ohne lange zu zögern sagte sie damals zu und war mehr als überrascht, dass sie gleich mit einem überwältigenden Ergebnis gewählt wurde.

Als Kredit-Revisorin bei der Kreissparkasse, war und ist ihr eine akribische und analytische Arbeitsweise vertraut und hat sich innerhalb kürzester Zeit mit den verschiedenen Themenfeldern in der Gemeinderatsarbeit vertraut gemacht. So war es vorteilhaft, dass Petra Haunreiter als Mitglied im Finanzausschuss und als Rechnungsprüfungsausschuss-Vorsitzende ihre hohe Fachkenntnis einbringen konnte. Ihr starkes Interesse für Umwelt und Gesundheit brachte es mit sich, dass sie sich in der PFOA-Thematik stark engagierte und mit Nachdruck und einer gewissen Lästigkeit für mehr Transparenz

in der Beurteilung der Gefahren für die Bevölkerung, die sich daraus ergeben, gekämpft hat. Sie unterstützte auch die Initiative, durch Blutuntersuchungen an ca. 1.000 Personen im Landkreis die PFOA-Belastung am Menschen feststellen und deren Veränderung durch Monitoring überwa-



**Bürgermeister Wolfgang Beier überreicht Petra Haunreiter als Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit einen bunten Blumenstrauß.  
Lang anhaltender Applaus von Gemeinderat und Zuhörer bekräftigte diese Wertschätzung.**

chen zu lassen.

Es gehörte zu ihrem Verständnis als Gemeinderätin, bei anstehenden Entscheidungen solange nachzufragen, bis sie den Sachverhalt verstehen konnte, um eine sachlich fundierte Entscheidung treffen zu können. Ein Verhalten, das letztlich dem gesamten Gremium zugutekam. Ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat wird deshalb nicht so leicht zu kompensieren sein, zumal sie zuletzt die einzige Frauenvertreterin im Gremium war.

Bei einem persönlichen Gespräch hat Petra ihre Beweggründe erläutert, die sie veranlasst haben, das Gemeinderatsmandat niederzulegen. In gleicher Weise äußerte sie sich in der letzten Gemeinderatsitzung im September. Grundsätzlich hat ihr das Mitwirken im Gemeinderat Freude bereitet, sie hat dabei viele Einsichten gewonnen, wie Gemeindepolitik und -verwaltung funktionieren, wenn es auch manchmal mühsam und zeitaufwendig war, einen Sachverhalt zu verstehen. Sie

bedauerte, dass sie die Anliegen der Frauen im Gemeinderat nicht stärker vertreten hat, wie es vielleicht hätte sein sollen. Ihr habe oft auch die Zeit gefehlt, neben Beruf, Familie und Haushalt zusätzliche Termine wahrzunehmen. Hinzu kam zuletzt der Gesundheitszustand ihres Mannes, der ihre ganze Aufmerksamkeit erfordert und sie nicht mehr die Zeit habe, sich der Arbeit im Gemeinderat so zu widmen, wie es ihrem selbst gesetztem Maßstab entsprechen würde. Insgesamt waren die 13 Jahre im Gemeinderat eine spannende und interessante Zeit, in der sie viel gelernt und erfahren hat. In ihrem letzten Redebeitrag dankte Petra vor allem dem Bürgermeister und der Verwaltung für das duldsame Ertragen ihrer nachbohrenden Fragen und den Gemeinderäten für den kollegialen Umgang über die Parteigrenzen hinweg. Abschließend wiederholte sie die Empfehlung an den Gemeinderat, bei den künftigen Entscheidungen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte gleichermaßen zu hinterfragen, um so ganzheitliche Lösungen anzustreben.

jpg

Fotos: J. Pittner

## Ehrung der Einser-Absolventen 2021

Bei einer Feierstunde im Rathaus am 14. 9., wurden die diesjährigen Einser-Absolventen von Bürgermeister Beier ausgezeichnet.



**Die Einser-Absolventen der schulischen Ausbildung (in alphabetischer Reihenfolge)**

Barbara Auer, Abitur 1,1 Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen; Johanna Bachmann, Mittlerer Abschluss 1,67 Franz-Xaver-Gruber Mittelschule Burghausen; Katharina Dreier, Mittlere Reife 1,67 Herzog-Ludwig Realschule Altötting; Johanna Eggl, Abitur 1,0 FOS/BOS Altötting; Annika Fickert, Abitur 1,0 Aventinus-Gymnasium Burghausen; Enie Fischer, Abitur 1,6 Aventinus-Gymnasium Burghausen; Elias Hofer, Fachabitur 1,4 FOS/BOS Altötting; Sandra Joachimbauer, Mittlere Reife 1,09 Herzog-Ludwig Realschule Altötting; Leoni Keim, Abitur 1,2 Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen; Quirin Möller, Abitur 1,2 Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen; Jürgen Schmid, Qualifizierter Mittelschulabschluss 1,9 Franz-Xaver-Gruber Mittelschule Burghausen



**Die Einser-Absolventen der beruflichen Ausbildung (in alphabetischer Reihenfolge)**

Andreas Ballerstaller, Industriemechaniker 1,7 IHK München Oberbayern; Selina Grapat, Chemielaborantin 1,4 IHK München Oberbayern; Sofia Koch, Betriebswirtschaft (Bachelor of Art) 1,4 Technische Hochschule Rosenheim; Martin Kürmeier, Staatl. gepr. Wirtschaftler für Landbau / Bachelor Professional in Agrarwirtschaft 1,37 Landwirtschaftsschule Töging; Anna Lechl, Verwaltungsfachangestellte 1,1 Berufsschule II Traunstein; Sabrina Maier, Verwaltungsangestellte 1,8 Bayerische Verwaltungsschule; Christoph Rauschecker, Industriemechaniker 1,5 Berufsschule Altötting; Anna-Lena Speckmaier, Kauffrau für Büromanagement 1,2 Staatl. Berufsschule Altötting; Peter Straubinger, Staatl. gepr. Techniker 1,5 Regionales Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück; Christoph Unterstöger, Masterprüfung Business Administration 1,8 Universität Passau; Johanna van Bommel, Staatl. anerk. Erzieherin und fachgebundene Hochschulreife 1,25 Fachakademie für Sozialpädagogik; Lukas Windsberger, Elektroniker für Automatisierungstechnik 1,7 Berufsschule Altötting; Philipp Wohlmannstetter, Industriemechaniker 1,8 Staatl. Berufsschule Altötting